

Strukturdaten der Einrichtung

Asklepios Klinik Schaufling GmbH Betriebsstätte Aidenbach

Dokumenteigenschaften	
Datenbank	D:\01_QM_Zertifizierung\01 KTQ Akut Projekte Homeoffice_2012_06_18\1520 AskI KL Schaufling PN 9016\Datenbank\1Reha\Asklepios Gesundheitszentru..._SB_2015.sbw
Selbstbewertung	SB2015
Katalog	KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q®
Wichtiger Hinweis	Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 01.04.2015 17:46. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen.

Inhaltsverzeichnis:

Strukturdaten der Einrichtung Asklepios Klinik Schaufling GmbH Betriebsstätte Aidenbach.....	1
A Allgemeine Merkmale	3
A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung	3
A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	5
A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?	5
A-2.2 Indikationsbereiche	5
A-2.2.1 Geriatrie	5
B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung	7
B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung	7
B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	9
B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr	9
B-2.1.1 Geriatrie	9
C Personalbereitstellung	10
C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung	10
C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen	10
C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?	11
C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?	12
C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr ..	12
C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten.....	12
C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten	13
C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten...	13
C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen.....	13
C-2.1 Geriatrie	13
D Ausstattung	14
D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung	14
D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen	14
D-2.1 Anzahl der Betten	14
D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen.....	14
D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer	14
D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung	15
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten	15
D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen	17
D-3.1 Notfallausstattung	17
D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik.....	17
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung	18
E Qualitätsmanagement.....	21

A Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

570920036

A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Asklepios Klinik Schaufling GmbH - Betriebsstätte Aidenbach

A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Asklepios Klinik Schaufling GmbH - Betriebsstätte Aidenbach
Schwanthaler Str. 35
94501 Aidenbach

A-1.2.3 Telefon

08543/981-0

A-1.2.4 Fax

08543/981-404

A-1.2.5 E-Mail

aidenbach@asklepios.com

A-1.2.6 Web-Site

<http://www.asklepios.com/aidenbach>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Asklepios

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Claus Seitz

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dr. med. Manfred Wagner - Internist, Sozialmediziner, Geriater

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Wiebke Buchinger, Dipl. Pfle gewirtin

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Cosima Bergauer, Pflegedienstleitung

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Therapeutische Abteilung Herr Johannes Hörenz

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

GKV 90%, PKV 5%, Selbstzahler 5%

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

ausschließlich zur Rehabilitation

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

KWA Bildungszentrum, BAP Passau

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?
Geriatric, 2 Jahre

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Geriatric

A-2.2 Indikationsbereiche

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

969

A-2.2.1 Geriatric

A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- | | |
|--|---------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> ...möglich | Anzahl |
| <input type="checkbox"/> ...nicht möglich | 102 |

A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
937

A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
30

A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
2

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)
937

A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

1

A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

0

A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

1

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

- Röntgen
- EEG
- Ultraschall/Doppler
- Ruhe-EKG
- Langzeit-EKG/Blutdruck
- Lungenfunktionstest
- Blutuntersuchungen/Labor

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

- Aktive und passive Mobilisationstechniken
- Bewegungen gegen Widerstand
- Übungen mit Motor-Bewegungsschienen
- Funktionelle Bewegungslehre nach Klein-Vogelbach
- Krankengymnastik auf neuro-physiologischer Grundlage
- Methode nach Bobath zur Minderung der Spastik durch Training bestimmter Lage- und Stellreflexe
- Dosierte Belastungstraining, ggf. mit Hilfsmittelbenutzung
- Medizinische Trainingstherapie, Sequenztraining
- Atemgymnastik
- Koordinations- und Gleichgewichtsübungen
- Erlernen der ADL (Aktivitäten des täglichen Lebens)
- Prothesengebrauchsschulung
- Gangschulung

Folgende Physikalische Therapien kommen nach Bedarf u. a. zur Anwendung:

- Kältetherapie (z.B. Eis, Eislolly, Quark)
- Wärmetherapie (trocken und feucht, z.B. heiße Rolle, Rotlicht)
- Medizinische Wannenbäder mit unterschiedlichen Zusätzen
- Fango/Paraffin
- Elektro-Therapie mit unschädlichsten Stromformen, z.B. TENS, Iontophorese, Vierzellenbad, Zweizellenbad
- Ultraschall Therapie
- Verschiedenste Massage-Techniken, z.B. klassische Massagen, manuelle Lymphdrainagen, Bindegewebsmassage, Fußreflexmassagen, Akupunkturmassage
- Inhalationen mit Zusätzen

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

LOGOPÄDIE

In solchen Fällen bieten wir u.a. Hilfe an durch:

- Diagnostik von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen
- Verbesserung der Sprachfähigkeit und des Schreibens
- Verbesserung des Sprachverständnisses beim Hören
- Verbesserung der Mund- und Gesichtsmotorik
- Computergestützte Therapien
- Reizstromtherapie
- LSVT (Lee Silverman Voice Treatment) mit zertifizierter Therapeutin

PSCHOTHERAPIE:

Zu Beginn Ihres Aufenthaltes wird eine psychologische Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik durchgeführt und je nach spezieller Indikation geeignete Therapieformen in Einzel- oder Gruppentherapie angeboten.

Unter anderem:

- psychoonkologische Betreuung
- Schmerzbewältigungstraining
- Entspannungstraining
- kognitives und neuropsychologisches Training
- Biographiearbeit
- Krankheits- und Depressionsbewältigung

ERGOTHERAPIE:

Folgende ergotherapeutische Therapien werden angeboten:

- Neurophysiologische Beandlungstechniken
- Funktionstraining zur Verbesserung der Koordination
- Muskelkräftigung
- Gelenkmobilisation und -stabilisierung
- Training der Feinmotorik
- Stimulierung der Sensibilität
- Handtherapie
- Anleitung zur Selbsthilfe beim Essen und Trinken, bei Körperpflege und Ankleiden
- Hirnleistungstraining
- Förderung von Wahrnehmung und kognitiven Leistungen
- Hilfsmittelberatung, Training und Anwendung
- Rollstuhlverordnung, Rollstuhltraining
- Kreative Werkgruppen

B-1.4 Hinweis

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.asklepios.com/aidenbach>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Geriatrie

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S72	97	Fraktur des Trochanter major
2	S72	53	Mediale Schenkelhalsfraktur
3	S72	49	Femurhalsfraktur
4	I64	43	Akute zerebrale Lähmung
5	M17	24	Arthrosis deformans des Knies

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

6,78

C-1.1.2 Pflegedienst

31,87

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

0,64

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0

C-1.1.5 Sozialdienst

2,41

C-1.1.6 Physiotherapie

4,58

C-1.1.7 Sporttherapie

0,27

C-1.1.8 Ergotherapie

4,86

C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

3,96

C-1.1.10 Arbeitstherapie

0

C-1.1.11 Logopädie

0,96

C-1.1.12 Diätischer Dienst

0,75

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

1,5

C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation

2,89

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

20,74

C-1.1.16 Technischer Dienst

1,92

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

8,47

z.B. Musiktherapie

0

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
Pflege	Wundmanager	2
Pflege	Hygienefachkraft	1
Pflege	Praxisanleiter	3
Pflege	Pflegedienstleiter	1
Pflege	Gerontopsychiatrische Pflege Teil 1	1
Pflege	Sicherheitsbeauftragter	1
Pflege	Medizinproduktebeauftragter	1
Pflege	Brandschutzbeauftragter	1

Strukturdaten Asklepios Gesundheitszentrum Aidenbach

Therapie	Sportphysiotherapeut	1
Ärzte	Strahlenschutz	2
Ärzte	Gepr. Wundberater	1
Verwaltung	Ausbilder-Lehrgang	1
Verwaltung	Klinik-Manager	1
Verwaltung	Qualitätsmanagementbeauftragter	1
Haustechnik	Fachkraft f. Arbeitssicherheit	1
Haustechnik	Medizinproduktebeauftragter	1

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

59%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

13%

C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

13%

C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

15%

C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

4%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

62%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

0%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

52%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Geriatrie

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

7

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

ja nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

4

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

2

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

Sämtliche Leistungen des Krankenhauses Vilshofen und Umgebung. Z. B. Endoskopien usw.

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

102

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

ja nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja **Wie viele?**
 Nein 102

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	12
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	45
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja (mit Angabe der m²)
 Nein 55,2

D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja (mit Angabe der m²)

Ja Nein 22,3

D-2.5.1 Schwimmbad

Ja
 Nein

D-2.5.4 Sauna

Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

Ja Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

Ja Nein

D-2.5.12 Cafeteria

Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

Ja Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

Ja Nein

(Klartext)

Wintergärten auf Stationen

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfalleinrichtung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Nicht zutreffend
- Röntgen
- Sonographie
- Labor
- Belastungs-EKG
- Endoskopie
- Lungenfunktion
- Sonstige
- EEG
- Ultraschalldiagnostik/Doppler
- Ruhe-EKG
- Langzeit-EKG/Blutdruck
- Ultraschalldiagnostik/Doppler

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)

Neue Abteilung ab 01.04.2014
Orthopädisch -geriatrische Rehabilitation

Die geriatrische Rehabilitation ist eine Behandlungsmaßnahme für ältere, kranke Menschen, die infolge akuter oder chronischer Erkrankungen im Alltag nicht mehr alleine zurechtkommen.

Neu an dieser Abteilung ist die fachärztliche Vereinigung zwischen Orthopädie und Geriatrie. Ein in Deutschland derzeit einzigartiges Modell im Bereich der AHB/Rehabilitation.

Unser erklärtes Ziel ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung Ihrer Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Wenn orthopädische Krankheiten Ihre körperliche Leistungsfähigkeit beeinträchtigen oder bereits zu einer vermehrten Hilfsbedürftigkeit geführt haben und Sie sich in qualifizierte Hände begeben möchten, dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Im Rahmen einer internen, abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit erleichtern wir Ihnen den Übergang vom Krankenhaus in eine ambulante Behandlung oder tragen dazu bei, eine Behandlung im Akut-Krankenhaus ganz zu vermeiden.

Dies bedeutet, dass ärztlicher Dienst, Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Psychologie, Sozialdienst und weitere Berufsgruppen zu Ihrem Wohle eng kooperieren.

Im Vordergrund aller Bemühungen stehen stets die Stärkung Ihrer Selbstständigkeit und die Integration in das soziale Leben.

Unsere Aufnahmemodalitäten:

- Antragstellung durch Hausarzt oder niedergelassenen Facharzt bzw. den Sozialdienst im Krankenhaus.
- Eine Genehmigung ist durch die zuständige Krankenkasse vorab erforderlich.
- Alternativ ist auch eine Belegung als Selbstzahler jederzeit möglich.

Unser Angebot umfasst vielfältige Therapieangebote, die auf jeden Rehabilitanden individuell zugeschnitten sind:

Ärztlicher Dienst

- Ausführliche Aufnahmeuntersuchung und fachärztliche Behandlung
- Teambesprechung und Festlegung der endgültigen und individuell zugeschnittenen Therapie
- Diagnostik nach Bedarf (Labor, Ultraschall, Röntgen, Langzeit-EKG und Langzeit- Blutdruckmessung)
- Regelmäßige Visiten durch Orthopäden und Geriater
- Enger Informationsaustausch mit den zuweisenden Ärzten und den Ange-

hörigen

- Leitung der Amputation und Schienensprechstunde, sowie Leitung Wundmanagement durch den Chefarzt (siehe spezieller Flyer der Klinik)

Aktivierende Pflege

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Übernahme notwendiger pflegerischer Maßnahmen

Physiotherapie, Massage- und Bäderabteilung

- Einzel- und Gruppentherapie
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage wie z. B. Bobath, PNF
- Manuelle Therapie
- Prothesentraining
- Gerätegestützte Krankengymnastik
- Medizinische Bäder
- Massagen, Lymphdrainage, Fußreflexmassage und Akupunkturmassage
- Elektrotherapie
- Wärme- und Kältetherapie
- Therapie mit amputierten Rehabilitanden

Ergotherapie

- Verbesserung von Kraft, Koordination und Beweglichkeit in den Armen und Händen
- Förderung der Selbständigkeit im Alltag
- Hirnleistungstraining

Logopädie

- Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen

Psychologie

- Testung auf psychische Beeinträchtigungen wie z. B. Demenz und Depression
- Kognitives Training
- Unterstützende Gedächtnistherapie zur Krankheits- und Schmerzbewältigung

Sozialdienst

- Beratung und Hilfestellung zur Verbesserung der häuslichen Versorgung, sowie Angehörigenberatung
- Aufklärung und Unterstützung bei Antragstellungen, z. B. bei der Pflegeversicherung
- Organisation einer Wundversorgungsüberleitung für den häuslichen und/oder für die Kurzzeitpflege

DEMENZBERATUNG

In Deutschland leben derzeit etwa eine Million Demenzkranke; zwei Drittel der Erkrankten werden zu Hause von ihren Angehörigen betreut und gepflegt. Dennoch gibt es derzeit nur wenige Betreuungs- und Hilfsangebote. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft möchte Entlastung für die Betreuenden schaffen durch Aufklärung, Unterstützung und örtliche Hilfe. Wenn Sie Fragen haben zur Alzheimer-Krankheit oder anderen Demenzerkrankungen, zu individuellen oder persönlichen Problemen mit dem Kranken, zu rechtlichen Aspekten und finanzieller Unterstützung, zu Hilfsangeboten und Betreuungsmöglichkeiten, unterstützen wir Sie gerne.

Wir beraten Sie insbesondere zu folgenden Themen:

- Hilfestellung bei der Suche nach Ansprechpartnern
- Informationen hinsichtlich der Pflegeversicherung
- Hilfestellung bei rechtlichen Fragen
- Alzheimer-Krankheit und andere Demenzerkrankungen
- Umgang mit Demenzkranken
- Belastungen der pflegenden Angehörigen

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

Ja **Welches?**

Nein AMIQ-Modell (Asklepios Modell für integriertes Qualitätsmanagement)

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

Ja **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**

Nein KTQ (inkl. BAR)

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

Ja
 Nein